

**STŘEDOEVROPSKÉ DRUHY RODU ONTHOLESTES GGLB.
(COLEOPTERA, STAPHYLINIDAE).**

**DIE MITTELEUROPÄISCHEN ARTEN DER GATTUNG
ONTHOLESTES GGLB. (COLEOPTERA, STAPHYLINIDAE).**

ALEŠ SMETANA

(Hradec Králové)

Na jaře minulého roku sbíral jsem na jižním Slovensku (okolí Štúrova) v několika kusech drabčíka *Ontholestes murinus* L. v. *haroldi* E p p. Podrobnější studium této domnělé variety však ukázalo, že se ve skutečnosti jedná o samostatný druh. V následujícím německém textu podávám přehled středoevropských druhů rodu *Ontholestes* G gl b. zároveň s určovacím klíčem.

Im Frühling des vorigen Jahres sammelte ich in der Umgebung von Štúrovo (Süd-Slovakei) in mehreren Exemplaren den *Ontholestes murinus* L. v. *haroldi* E p p. (Štúrovo, 30. IV. 55, 1 ♂; Kováčov, 2. V. 55, 1 ♂; Čenkov, 5. V. 55, 2 ♂♂, 1 ♀). Diese sonst sehr seltene Abänderung war dort nicht selten und während einiger Tage habe ich insgesamt 5 Exemplare gefunden. Das verhältnismäßig häufige Vorkommen dieser Form in dem warmen, südlichen Teile der Slovakei erweckte bei mir den Verdacht, ob es sich nicht um eine geografische Rasse der gemeinen und weit verbreiteten Art *Onth. murinus* L. oder sogar um eine selbstständige Art handelt. Diese Ansicht unterstützte auch die Tatsache, daß das Verbreitungsareal des v. *haroldi* E p p. nach Norden nur nach Mitteleuropa reicht und daß diese Form, meines Wissens nach, im nördlichen Teile des Verbreitungsareals des *Ontholestes murinus* L. niemals gefunden wurde.

Als ich später zu Hause die Käfer studierte, habe ich auf dem Ektoskelett außer der abweichenden Färbung der Beine auch weitere Unterschiede gefunden und konstant verschiedene Bildung des Aedoeagus festgestellt, sodaß kein Zweifel über die Arthberechtigung und Selbstständigkeit dieser vermeintlichen Form vorliegt.

Die Literaturangaben über diese interessante Art sind sehr vereinzelt. Sie wurde von Eppelsheim in der *Deutschen Entomologischen Zeitschrift*, XXVIII, 1884, S. 170 als eine Abänderung des *Onth. murinus* L. beschrieben. Die Originalbeschreibung lautet: „In Gestalt, Größe und Fär-

bung vollkommen mit *Leistotrophus* (= *Ontholestes*) *murinus* übereinstimmend, aber mit der Färbung der Beine des *L. nebulosus*. Die Schenkel sind nämlich bis auf die Spitze einfarbig schwarz, diese, die Schienen und Tarsen hell rothbräunlich. Ich finde in den descriptiven Werken dieser interessanten Varietät nirgends Erwähnung gethan. Ich habe mir erlaubt, derselben den Namen ihres Entdeckers, des Hrn. v. Harold, beizulegen, welcher dieselbe bei München in wenigen Exemplaren gefunden hat.“ Auch in allen späteren Arbeiten und Katalogen figurirt diese Art als eine Varietät des *Ontholestes murinus* L. und Scheerpeltz (1933—34: 1406) führt sie sogar als eine bloße Aberration an.

Ich hatte Gelegenheit außer meinen 5 Exemplaren aus der Süd-Slovakei in den Sammlungen des Prager Nationalmuseums noch weitere Exemplare mit folgenden Lokalitäten zu studieren: Österreich, Grünburg, leg. Bernhauer, 2 Ex.; Böhmen, Jezersko, 2 Ex.; Böhmen, Česká chata, 1 Ex. (alies ex coll. Lokay); SSSR, Ukraine, Mukačevo, VII. 1929, leg. Klička, 1 Ex. und endlich 1 Ex. ohne Fundortzettel. Aus der Tschechoslovakei waren lange nur einige vereinzelte alte Funde bekannt und in letzter Zeit meldete diese Art (als *Onth. murinus* L. v. *haroldi* E p p.) nur H a v e l k a et D v o ř á k (1952: 163) in einem Exemplar aus Prag.

In den folgenden Zeilen bringe ich eine kurze Übersicht der mitteleuropäischen Arten der Gattung *Ontholestes* Gg lb. zusammen mit der Bestimmungstabelle.

Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Arten der Gattung *Ontholestes* Gg lb.

- 1 (2) Seitenränder des Halsschildes hinter der Mitte auffallend ausgeschnitten, Halsschild nach hinten deutlich verengt und an den Seiten in der Stelle der Ausschweifung mit einem schrägen länglichen Eindruck. Schäfen ziemlich lang, Augen höchstens um $\frac{1}{4}$ länger als die Schläfen (Ansicht von oben). Länge 14—19 mm 1. *Onth. tessellatus* (Fourcr.)
- 2 (1) Seitenränder des Halsschildes ohne auffallende Ausschweifung, Halsschild nach hinten höchstens nur leicht verengt, an den Seiten ohne Eindruck, Schläfen sehr kurz, Augen mindestens 2X so lang als die Schläfen (Ansicht von oben).
- 3 (4) Beine ganz \pm schwarz. Apikalpartie des Aedoeagus gleich breit mit \pm parallelseitigen Seitenrändern. Paramere wenig ventral eingebogen, sodaß sie bei der Lateralansicht dem Aedoeagus ganz dicht anliegt. (Abb. 2) Länge 10—15 mm 2. *Onth. murinus* (Linné)
- 4 (3) Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen gelb. Apikalpartie des Aedoeagus zuerst deutlich bogenförmig erweitert und dann in die eigene, breit gerundete Spitze verengt. Paramere stark ventral eingebogen, sodaß sie bei der Lateralansicht von dem eigenen Aedoeagus weit entfernt ist. (Abb. 3). Länge 10—13,5 mm 3. *Onth. haroldi* (E p p.)

Übersicht der Arten.

1. *Ontholestes tessellatus* (Fourcr).

Fourcroy, 1875, Entomol. Parisiensis: 165 (*Staphylinus*); Ganglbauer, 1895: 418; Everts, 1898: 278; Reitter, 1909: 117, tab. 48, fig. 9; Porta, 1926: 94; Portevin, 1929: 348; Hansen, 1952: 109. — *villosus* de Geer, 1774, Ins. IV: 12, tab. 16, fig. 1—6 (*Staphylinus*). — *murinus* Harrer, 1784, Beschreib. Ins. I: 252 (*Staphylinus*). — *nebulosus* Fabricius, 1792: 520; Erichson, 1837—39: 432; 1839—40: 360 (omn. *Staphylinus*); Kraatz, 1856—1858: 534; Fauvel, 1872: 396; Redtenbacher, 1874: 203; Mulsant et Rey, 1875: 227 (omn. *Leistotrophus*); Thomson, 1860: 142 (*Schizochilus*); Fowler, 1888: 248, tab. 57, fig. 4; Johansen, 1914: 375. — *hybridus* Marsham, 1802, Ent. Brit.: 500.

Biologie, Verbreitung. Günther, 1901, *Berlin, Ent. Z.* (Sitzber.): 23 (pupa); Scheerpeltz, 1925: 77; Fleischer, 1927—30: 128; Roubal, 1930: 385; Hepp, 1933, *Ent. Bl.* XXIX: 138; Horion, 1951: 146.

Schwarz, der Kopf, Halsschild und die Flügeldecken mit einem starken Bronzeglanz. Die Oberfläche gelbgrau tomentiert, auf dem Kopf, Halsschild und auf den Flügeldecken mit undeutlichen, dunklen Flecken. Das erste bis vierte freiliegende Tergit mit zwei schwarzen Flecken. Das Schildchen samt-schwarz, in der Mitte und längs der beiden Seiten mit einem goldgelben Streifen. Die Taster, Kiefer- und Fühlerbasis, der Apikalteil und der Ober-rand der Schenkel und die Vorderschienen braungelb, die Hinterschienen und Tarsen dunkelbraun.

Kopf gerundet viereckig, flach, etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, nach hinten leicht verengt. Die Augen groß und gewölbt, sodaß sie aus der Seiten-wölbung des Kopfes hervorragen, die Schläfen beim ♂ wenig kürzer, beim ♀ bis um $\frac{1}{4}$ kürzer als der größte von oben sichtbare Augendurchmesser. Die Schläfenecken ziemlich breit gerundet und wenig deutlich. Die Oberflä-che sehr dicht und deutlich runzelig punktiert.

Fühler: das erste Glied so lang als die zwei folgenden Glieder zu-sammen, 3. Glied fast um die Hälfte länger als das 2., 4. Glied deutlich länger als breit, 5. Glied wenig länger als auf dem Apikalrand breit, die folgenden Glieder so lang als breit bis leicht quer, das letzte Glied kurzoval, am Apikalrand tief ausgeschweift.

Halsschild leicht gewölbt, so lang als auf dem Vorderrand breit, nach hinten verengt, auf dem Vorderrand etwas enger als die Flügeldecken in der Schultergegend. Die Seitenränder hinter der Mitte stark ausge-schweift, die Halsschildseiten mit einem länglichen schrägen Eindruck. Die Oberflächestruktur wie auf dem Kopf.

Flügeldecken an der Naht etwas kürzer, an den Seiten etwa um $\frac{1}{5}$ länger als die größte Länge des Halsschildes, nach hinten leicht erwei-tert. Die Oberfläche mit einer ähnlichen, aber etwas feineren Struktur wie auf dem Kopf und Halsschild, außerdem ziemlich weitläufig und körnelig punktiert und lang goldgelb behaart (außer der feinen Tomentbehaarung).

Hinterleib ziemlich kurz, 7. (5. freiliegendes) Tergit auf dem Apikalrand mit einem starken grauen Hautsaum. Die Punktierung weit-läufig und ziemlich fein, die Oberfläche spärlich und lang behaart (außer der feinen Tomentbehaarung). ♂: 6. Sternit auf dem Apikalrand breit

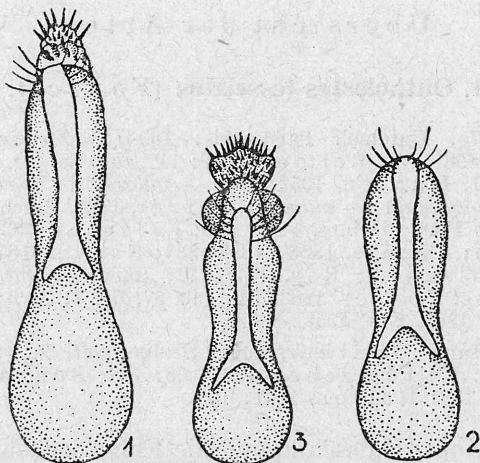


Abbildung 1—3. Aedoeagen der Gattung *Ontholestes* Gglb. — 1. *Ontholestes tessellatus* (Fourcr.) (Innensack ausgestülpt). 2. *Ontholestes murinus* (L.) (Innensack nicht ausgestülpt). 3. *Ontholestes haroldi* (Epp.) (Innensack ausgestülpt) (Orig.).

dreieckig ausgeschnitten, der Ausschnitt ist teilweise mit einer flachen Membrane ausgefüllt.

Aedoeagus vorne ziemlich gleich breit mit breit abgerundeter Spitze. Die Paramere ragt etwas über den Apikalrand des Aedoeagus hervor und an der Spitze trägt sie mehrere, lange Apikalborsten (Abb. 1).

Länge 14—19 mm.

Ökologische Bemerkungen. Eine häufige Art, welche in den verschiedensten Pflanzen- und Tiersubstanzen, die sich in Zerfall befinden, lebt. Sehr oft an verschiedenen Exkrementen (besonders Kuhexkrementen) und im Dünger. Man kann sie auch auf dem ausfließenden Baumsaft antreffen. Der Käfer ist ein ausgesprochener Räuber, der verschiedenste Insektenarten und ihre Larven verfolgt.

Geographische Verbreitung. Die Art ist über ganz Europa und Sibirien weit verbreitet. In Mitteleuropa überall häufig.

2. *Ontholestes murinus* (Linné).

Linné, 1758, Syst. Nat. ed. X.: 421 (*Staphylinus*); Erichson, 1837—39: 433; 1839—40: 361 (omn. *Staphylinus*); Kraatz, 1856—58: 535; Fauvel, 1872: 397; Redtenbacher, 1874: 203; Mulsant et Rey, 1875: 230 (omn. *Leistotrophus*); Thomson, 1860: 142 (*Schizochilus*); Fowler, 1888: 249, tab. 57, fig. 5; Ganglbauer, 1895: 418; Everts, 1898: 278; Reitter, 1909: 117, tab. 48, fig. 10; Johansen, 1914: 375; Porta, 1926: 94; Portevin, 1929: 348; Hansen, 1952: 19.—*villosus* var. de Geer, 1774, Ins. IV: 12 (*Staphylinus*). — *cupreus* Fourcroy, 1785, Ent. Paris. I: 173 (*Staphylinus*). — ab. *barthei* Chapman, 1922, Mise. Ent. XXVI: 17.

Biologie, Verbreitung. Stroem, 1788, Norsk selsk. Schr. Sam. II: 375; Nordlinger, 1880, Lebensw. Forstk. Nachr. Ratzeb. Forstins.: 1; Hacker, 1888, Wien. Ent. Ztg. VI: 49; Xambeau, 1894: 117; 1894, Ann. Soc. Lin. Lyon XLI: 141—143; 1907: 263—265; 1910: 72; Kemner, 1912, Ark. Zool. VII, nr. 31: 22—28, tab. 4; Fleischer, 1927—30: 28; Scheerpeltz, 1925: 765; Roubal, 1930: 385; Horion, 1951: 146.

Schwarz, der Kopf, Halsschild und die Flügeldecken mit einem starken Bronzeglanz. Die Oberfläche mit spärlichen goldgelben und weißen Tomenthaaren, auf den Flügeldecken mit unbestimmten dunkleren Flecken. Erstes bis viertes freiliegendes Tergit mit zwei schwarzen Flecken. Das Schildchen ähnlich gefärbt wie bei der vorigen Art, jedoch die hellen Flecke sind manchmal an der Basis des Schildchens vereinigt. Die Kiefer, Taster und Beine schwarz, die Fühler rotgelb, zur Spitze angedunkelt.

Kopf einer ähnlichen Form wie bei der vorigen Art, nach hinten nicht verengt. Die Schläfen fast $3\times$ kürzer als der größte von oben sichtbare Augendurchmesser, die Schläfenecken wenig gerundet, fast rechteckig. Die Oberfläche dicht körnig punktiert, die Punktierung ist viel gröber als bei *Onth. tesselatus*.

Fühler kürzer als bei *Onth. tesselatus*, 3. Glied etwa um $\frac{1}{3}$ länger als das 2., 4. Glied wenig länger als breit, 5. Glied so lang als auf dem Apikalrand breit, die vorletzten Glieder quer.

Halsschild kürzer als bei *Onth. tesselatus*, auf dem Apikalrand etwas breiter als lang, nach hinten kaum verengt. Die Seitenränder sind nicht ausgeschweift, die Halsschildseiten besitzen keinen Eindruck. Die Struktur der Oberfläche wie auf dem Kopf, vor dem Hinterrand befindet sich ein kleines, glattes Feldchen.

Flügeldecken an der Naht etwas kürzer, an den Seiten etwas länger als der Halsschild, nach hinten ganz schwach erweitert. Die Oberflächenstruktur und Behaarung wie bei der vorigen Art.

Hinterleib wie bei *Onth. tesselatus*, 7. (5. freiliegendes) Tergit mit einem deutlichen, grauen Apikalhautsaum. Die Punktierung dünn und ziemlich fein, die Oberfläche spärlich und lang dunkel behaart (außer der feinen Tomentbehaarung). ♂: 6. Sternit auf dem Apikalrand tief dreieckig ausgeschnitten, der Ausschnitt größtenteils durch eine flache Membrane ausgefüllt.

Aedoeagus: die ganze Apikalpartie des Aedoeagus ist gleich breit, \pm parallelseitig und die eigene Spitze ist breit gerundet. Die Paramere, deren Spitze über den Apikalrand des Aedoeagus nicht hervorragt, ist nur wenig ventral eingebogen, sodaß sie bei der Lateralansicht dem Aedoeagus dicht anliegt (Abb. 2).

Länge 10—15 mm.

Ökologische Bemerkungen. Eine sehr häufige Art, welche ganz ähnlich wie die vorige Art lebt. Sehr oft auf dem ausfließenden Baumsaft.

Geographische Verbreitung. Die Art ist weit fast über die ganze paläarktische Region verbreitet. In Mitteleuropa überall häufig.

3. *Ontholestes haroldi* (E p p.).

Eppelsheim, 1884, *Dtsch. Ent. Z.* XXVIII: 170 (*Leistotrophus*); Reitter, 1909: 117; Porta, 1926: 94.

Der vorigen Art äußerst ähnlich. Ähnlich gefärbt, aber die Bronzefärbung der Oberfläche ist im Ganzen heller und sehr auffallend ist die abwei-

chende Färbung der Beine. Die Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen sind nämlich gelb, nur die Spitze des letzten Gliedes der Mittel- und Hintertarsen ist oft dunkel. Durchschnittlich kleiner und besonders schlanker. Die Augen sind etwas gewölbter, sodaß sie aus der Seitenwölbung des Kopfes mehr hervorragen, der Halsschild ist nach hinten leicht verengt (bei *Onth. murinus* kaum), die Punktierung des Kopfes und des Halsschildes ist feiner und auf dem Halsschild zeigt sie eine größere Tendenz zum Zusammenfließen. Die Flügeldecken sind etwas enger. Die Punktierung des Hinterleibes ist viel dichter und feiner. ♂: 6. Sternit auf dem Apikalrand ähnlich wie bei *Onth. murinus* ausgeschnitten, der Ausschnitt scheint aber etwas enger zu sein.

Aedoeagus. Der Apikalteil ist zuerst deutlich bogenförmig erweitert und dann in die eigene, breit gerundete Spitze verengt. Die Paramere ist gleich hinter dem breiten basalen Teil stark ventral eingebogen, sodaß sie bei der Lateralansicht von dem eigenen Aedoeagus weit entfernt ist. (Abb. 3).

Länge 10—13,5 mm.

Ökologische Bemerkungen. Die Lebensweise stimmt mit jener der beiden vorigen Arten überein. Meine Exemplare habe ich in einem Kuhexkrement, unter den frischen, stark riechenden Rindeabschnitten der Silberpappeln und in dem vom Baumsaft nassen Buchenlaub gefunden.

Geographischen Verbreitung dieser Art ist noch nicht genug klar. Vielleicht stellt sie ein südeuropäisches, nach Mitteleuropa nur sehr spärlich durchdringendes Element vor.

L I T E R A T U R

- Erichson, W. F. 1837—39: Die Käfer der Mark Brandenburg. Bd. I. Berlin.
- Erichson, W. F. 1839—40: Genera et species Staphylinorum insectorum coleopterorum familiæ. Berlin.
- Everts, E. 1898: Coleoptera Neerlandica. De schildvleugelige Insecten van Nederland. I.
- Fabricius, J. C. 1792: Entomologia systematica. I, 2. Hafniæ.
- Fauvel, A. 1872: Faune Gallo-Rhénane. Coléoptères. III. Staphylinides. Caën. Beilage zu *Bull. Soc. Linn. Normand.*
- Fleischer, A. 1927—30: Přehled brouků fauny Československé republiky. Brno.
- Fowler, W. W. 1888: The Coleoptera of the British Islands. Vol. II. Staphilinidae. London.
- Ganglbauer, L. 1895: Die Käfer von Mittel-Europa. Bd. 2. Staphylinoidea I. Wien.
- Hansen, V. 1952: Danmarks Fauna, Biller, Rovbiller 2. København.
- Havelka, J. — Dvořák, R. 1952: Poznámky k vlastivědnému výzkumu některých našich drabčůků. *Čas. Čs. sp. ent.*, 49.
- Horion, A. 1951: Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas. I. Stuttgart.
- Johansen, J. P. 1914: Danmarks Rovbiller eller Billefamilier Staphylinidae's danske Slaegter og Arter. København.
- Kraatz, G. 1865—58: Staphylinii. Naturgeschichte der Insecten Deutschlands. Bd. 2. Berlin.
- Mulsant, E. — Rey, C. 1871—1884: Histoire natur. des Coléoptères de France. Tomes 23—30. Brévipennes. Lyon, Paris.
- Porta, A. 1926: Fauna Coleopterorum Italica. Vol. 2. Piacenza.
- Portevin, G. 1929: Histoire naturelle des Coléoptères de France. I. Adephaga, Polyphaga: Staphylinoidea.
- Redtenbacher, L. 1874: Fauna Austriaca. Die Käfer. 3. Aufl. Wien.
- Reitter, E. 1909: Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Bd. II. Stuttgart.
- Roubal, J. 1930: Katalog Coleopter (brouků) Slovenska a Podkarpatska. I. Bratislava.
- Scheerpeltz, O. 1925: Staphylinidæ. In: Blunck H.: Syllabus der Insectenbiologie. Coleopt. I. Berlin.
- Scheerpeltz, O. 1933—34: Staphylinidæ VII, VIII (Suppl. I, II). Junk. W. — Schenkling S., Coleopterorum Catalogus. Berlin.
- Thomson, C. G. 1860: Skandnaviens Coleoptera. II. Haliplidae-Staphylinidae I. Lund.
- Xamheu, V. 1894: Mœurs et métamorphoses d'insectes. 5. mém. *Natural.* Paris, 16.
- Xamheu, V. 1907: *Natural.* Paris, 19.
- Xamheu, V. 1910: Mœurs et métamorphoses d'insectes. 17. mém. *Échange*, 26.